



## Ökonomische Entwicklung

# Finanzblasen, Doppelbesteuerung. „What's next?“

Aus dem Studium der Finanzpresse gewinnt man den Eindruck, dass sich die Akteure in der Ökonomie benehmen, als ob sie rational denken und handeln. Kann man Spekulationsblasen, also die Zukunft des ökonomischen Geschehens, voraussehen? Das haben wir Christine Ehrat gefragt.

» **Christine Ehrat:** In Wirklichkeit wissen die Leute – nicht nur in der Ökonomie – häufig kaum, was sie tun. Sie verhalten sich emotional nicht rational. Man tut so, als ob alle rational und in einem Gleichgewichtszustand wären. Denken Sie an das typische Herdenverhalten, das ein Imitieren ist. Das gilt auch für Börsenhändler. Sie handeln, weil sie die Illusion haben, dass sie durch ihr Handeln viel Geld verdienen. Aber sie erkennen nicht, dass sie von Präferenzen imprägniert sind. Wenn die Finanzkrise das Ergebnis von sukzessiven Blasen auf der Basis einer überraschenden Überschuldung und einer künstlichen Bildung von Reichtum weniger Leute

ist, muss man sich ernsthaft fragen, ob sich bereits die nächste Blase bildet. Das gigantische Instabilitätspotenzial wird von der Geldpolitik der Nationalbanken nur verdeckt.

**DFZ:** Sie meinen damit den griechischen Teufelskreis?

» Aber auch die Entwicklung in den nordafrikanischen Staaten. Wir haben nichts anzubieten. Es geht uns nicht um den Export der Demokratie. Es geht immer um etwas anderes: Billigferien, Lizenzverkauf, Technologie, Öl. Dahinter steckt der Wunsch: „Ihr könnt alles haben, aber bleibt bei euch.“

**DFZ:** Kurzlebigkeit prägt uns: Alle Medien stürzten sich auf die Vorgänge in Tunesien, die vom Sturz Mubaraks in Ägypten verdrängt wurden. Wer hätte je geglaubt, dass die Nato gegen Gaddafi aktiv würde? Das Erdbeben, der Tsunami und die Atomkatastrophe verdrängten die Angriffe des Despoten gegen sein Volk von den Titelseiten. Und jetzt: Geronimo, das heißt Osama bin Laden, „what's next“?

» Die von den Medien aufgepeitschten dunklen Szenarien sind uns auch aufgefallen. Es wird mehr und immer rascher Veränderungen geben als je zuvor. Noch ist es ein Vorteil, Westeuropäer zu sein. Alles „schrumpft“. Auch die Welt. In ein paar Stunden sind sie an jedem geografischen Ort. Die Gegensätze schwinden. Informationen werden ohne Zeitverlust übermittelt. Die Fortschritte in der Informationstechnologie werden uns noch ungeahnte Entwicklungen bringen.

**DFZ:** Sind die großen Entwicklungslinien nicht immer begleitet von Gegenkräften?

» Denken Sie an das Bevölkerungswachstum, den Energieverbrauch, den Klimawandel? Oder: politische Repressionen, Wohlstandsverteilung, Ausbruch von Revolten wie in der arabischen Welt?

**DFZ:** Wir sind uns also weitgehend einig. Wieso bringen Foren wie Davos, mit der Ballung von Expertenwissen, alljährlich unzählige Prognosen mit bescheidenen Ergebnissen?

» Ich maße mir nicht an, das gebündelte Expertenwissen solcher Veranstaltungen infrage zu stellen. Wir sind immer kurz danach am Fortbildungskongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) in Davos und daher mit den Nebenerscheinungen dieses „Expertenwissens“ etwas vertraut. Ich behaupte: Mit gesundem Menschenverstand lassen sich gleichwertige Voraussagen machen. Der „geballte, gesunde Menschenverstand“ funktioniert ziemlich gut. Ein autoritäres Regime kann zwar schneller entscheiden und umsetzen. Als Demokratin ziehe ich – bei allen Nachteilen – die schwerfällige nachhaltige Entwicklung vor. Fazit: Es sind die vielen kleinen Ursachen, die, wenn sie zusammenwirken, große Effekte haben können.

**DFZ:** Sie haben in den vergangenen Monaten hin und wieder auf die Doppelbesteuerungsabkommen hingewiesen? Wo stehen wir?

» Es gibt den Begriff „Ruhe vor dem Sturm“. Die Verhandlungen in Großbritannien sind auf guten Weg und vor dem Abschluss. Ähnliches hört man aus Deutschland. Das Dümme, was ein Anleger jetzt machen kann, sind Geldtransfers. Damit bringt der Anleger alle in Verlegenheit.



## KONTAKT

Wir bleiben bei dem, was wir beherrschen, und stehen Ihnen für weitere Informationen zum Thema gern zur Verfügung.

+41 41 726 25 34.

Via E-Mail erreichen Sie mich unter [direktion@medibank.ch](mailto:direktion@medibank.ch)